

Beilage zu Nr. 13 des Merseburger Tageblattes

Dienstag, den 16. Januar 1923

Die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Zukunft.

Es ist selbstverständlich, daß die Ruhrkraktion der Franzosen für die nächste wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands bestimmend ist.

Zunächst ergibt sich eine völlig neue weltpolitische Lage, die auf die Wirtschaft vor allem dann nicht ohne Einfluß bleiben kann, wenn die Ruhrkraktion weitere und weitere Kreise zieht. Das ist aber durchaus wahrscheinlich. Man übertröt nicht, wenn man sagt, daß mit der Ruhrkraktion die Entente ihr Ende gefunden hat, und daß der schon seit längerer Zeit bestehende Konflikt zwischen Angehörigen und Momenten zu einem Austrag drängt, da die Angehörigen in Europa, wie sie die Ruhrkraktion zweifellos ohne darstellt, im eigenen Interesse nicht dulden können. Auch das Elementum wird im Falle einer Ruhrkraktion in diesen Konflikt mit hineingezogen werden, da die auf Österreich gerichteten Pläne Italiens von den Serben, Tschechen und Jugoslawen nicht unbedingtes Hindernis sein werden können, während ein Vorzeichen davon gegen Deutschland, das auf Grund des französisch-polnischen Militärabkommens eine ausgesprochene politische Vorherrschaft in Europa, wie sie die Ruhrkraktion zweifellos ohne darstellt, im eigenen Interesse nicht dulden können. Auch das Elementum wird im Falle einer Ruhrkraktion in diesen Konflikt mit hineingezogen werden, da die auf Österreich gerichteten Pläne Italiens von den Serben, Tschechen und Jugoslawen nicht unbedingtes Hindernis sein werden können, während ein Vorzeichen davon gegen Deutschland, das auf Grund des französisch-polnischen Militärabkommens eine ausgesprochene politische Vorherrschaft in Europa, wie sie die Ruhrkraktion zweifellos ohne darstellt, im eigenen Interesse nicht dulden können.

Für die deutsche Wirtschaft wird der Stand der Devisen in den nächsten Wochen und Monaten sehr wichtig sein. Es ist klar, daß der auf Deutschland lastende politische Druck die Mark weiter senken muß, zumal wenn im Ausland keine Meinung besteht, deutsche Papiermark in größerem Umfang aufzunehmen. Andererseits kann man aber auch sagen, daß auf weitere Zicht gesehen für die Entwidlung der deutschen Mark ein günstiges Zeichen in dem Umstand vorhanden ist, daß England zum ersten Male den französischen Ansprüchen gegenüber fest gebunden ist: die deutsche Sache ist jetzt mehr oder weniger zur Sache Englands-Amerikas geworden, ein Umstand, der auf die Dauer auf den Markkurs nicht ohne Einfluß bleiben kann. Diese Betrachtung gilt natürlich nur auf längere Zicht: fürs Erste wird ein mehr oder weniger schneller Einbruch der Mark nicht ausbleiben können; zum mindesten werden die Schwankungen von einer Seitigkeit erleben, wie wir sie vorher nicht gesehen haben. Diese können besonders dann für die Wirtschaft äußerst gefährlich sein, wenn die jetzige Hoffungslosigkeit durch eine optimistische Auffassung über die Lage Deutschlands abgelöst würde, die in diesem Falle zu einer sprunghaften Marksteigerung führen würde.

Der Zustand der jetzigen völligen Ungewißheit muß schwer auf der Wirtschaft lasten. Der bisher schon bestehende

Wirrwarr in Preisen, Löhnen, Selbstkosten, Beserzissen usw. muß einen bisher für unmöglich gehaltenen Umfang annehmen. Zwar werden die Franzosen vor einer Stilllegung der Werke im besetzten Gebiete zurücktreten mit Rücksicht auf soziale Unruhen und den Ausfall in den Reparationsleistungen. Aus diesem Grunde wird die Verfertigung des unbesetzten Deutschlands mit den aus dem Ruhrrevier kommenden Rohstoffen und Fertigprodukten vermutlich eine wesentliche Einschränkung nicht erfahren. Sehr leicht ist es jedoch möglich, daß die Franzosen in Bezug auf die Preise große Schwierigkeiten bereiten können, zumal dann, wenn infolge einer weiteren Senkung der Mark die Zufuhr ausländischer Rohstoffe und Fabrikate zum Erlaß für die aus dem Ruhrrevier kommenden Mengen für das unbesetzte Gebiet unmöglich werden sollte. Selbstverständlich wird Frankreich zunächst die von ihm benötigten Sorten Kohlen und Stoffs nach Frankreich dirigieren, ein Umstand, der auf die Kohlenverfertigung des unbesetzten und die Stoffverfertigung des besetzten Gebietes nicht ohne schwerwiegenden Rückschlag bleiben kann.

Zusammengefasst ist zu sagen, daß die deutsche Wirtschaft der nächsten Wochen mehr als je unter dem Zeichen heftigster Schwankungen stehen wird. Das alles hindert aber nicht daran, daß auf lange Zicht betrachtet die jetzigen Ereignisse für Deutschland eine Befreiung vom Versailleser Diktat bedeuten, für die so leicht kein Opfer groß genug sein kann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Januar. Präsident Loebbe teilt bei Eröffnung der Sitzung mit, daß für Erledigung der Anträge aus dem Hause und der kleinen Anfragen der Mittwoch jeder Woche vorgesehen ist. Bei Schlußarbeiten wird künftig je ein Redner dafür und dagegen das Wort erhalten.

In allen drei Lesungen genehmigt der Reichstag dann die Nachschubverträge mit Estland und der Fischschiffswafel und ein vorläufiges Übereinkommen mit der finnischen Regierung über gewisse Fragen des Handelsverkehrs.

Der zweite und dritte Nachtragsetz, die die neue Belastungserhöhung enthalten, werden ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen. Der Gesetzentwurf, der die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen vereinfacht und beschleunigt, wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf über die Rücklagen der den Berufsgegenständlichen geht an den Ausschuß für Sozialpolitik. Die Novelle zum Wettersetz wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Gegen 3 Uhr verläßt sich das Haus auf Dienstag, 2 Uhr nachmittags: Gesetz zur Änderung der Not der Presse und kleinere Vorlagen.

Politische Rundschau

Alles bestellt englische Kohle.

Die Wirkung der Besetzung des Ruhrkohlengebietes für England ist, daß von allen Ländern des Kontinents Kohlenbestellungen eintreffen. Vertreter von Sines und Thyssen und andere Vertreter des Kohlehandels sind unterwegs nach London, um Kredite zur Lieferung von Kohlen an die Fabriken im nichtbesetzten Gebiet zu erhalten.

In den Kreisen der Kohlenindustrie erfährt man, daß die Lage des Kohlenmarktes durch die französisch-Österreichische „dramatische Weise“ verändert worden sei. Beispielsweise auf Kohlen treffen in England besonders aus Deutschland, der Schweiz und Holland ein. Man ist überzeugt, daß die Bestellungen binnen kurzem eine Wächterung auf die Preise haben werden.

In Kreisen der Londoner Handelskammer erklärt man, daß Frankreich aus der Besetzung des Ruhrkohlengebietes nur einen vorübergehenden Erfolg ziehen wird. Obwohl die englische Kohlenindustrie davon profitiere, werde binnen kurzem der Geschäftswert Englands mit dem Kontinent unter der französischen Aktion Liden und die Wirtungen würden auf England zurückfallen.

Derzögerte Zahlung des Umlagepreises.

Von alten Zeiten wird geklagt, daß das Umlagegetreide nicht innerhalb von 2 Wochen — wie es Gesetz ist — den Landwirten bezahlt wird. Der Landbund weist seine Mitglieder nochmals darauf hin, daß wegen nicht bezahlten Umlagegetreides sofort Beschwerden bei dem Reichsausschuss zu erheben ist. Ein besonderes Fall gab Veranlassung am 7. Januar nachmittags Telegamm an den Reichsernährungsminister zu senden:

Landratsamt Dargfurt weist sich, den Landwirten das abgelagerte Umlagegetreide vor Februar voll auszu zahlen. Mehrfache Klagen häufen sich trotz Zufuhr der Regierung aus anderen Kreisen. Bitte wiederholt dringend um Abhilfe. Landbund Krozingen Sachsen.

Dazu sagt der Landbund: Wir haben außerdem die uns nahestehenden Parlamentarier gebeten, sofort nach Zusammentritt des Reichstages am 16. Januar die nötigen Schritte im Parlament und bei der Regierung zu unternehmen.

Alle Landwirte haben nun die Pflicht, angeklagt beim Regierungspräsidenten die Beschwerden einzureichen. Damit die Regierungshilfe auch erkennen kann, wie die ihr nachgeordneten Behörden mit den Landwirten umzugehen mögen. Im Parlament wird dann noch ein Wortchen zu reden sein!

Zu der Berliner Kundgebung.

Ueber einen Vorfall am Potsdamer Platz erfährt die „Telegraphen-Union“ von zuständiger Stelle: Um 1.15 Uhr nachmittags hatte sich vor dem Hotel „Europa“, in dem die Internationalistische Kommunisten heute eine nach tausenden zählende Menge angeammelt, die verachtete, in das Gebäude einzudringen. Die Menge war äußerst erregt. Es gelang den Beamten, die Massen zu beruhigen und zum Teil mit

Gewalt zurückdrängen. Blühlich tauchte in der Menge ein junger Mann auf, der dem Eingange des Hotels zutrieb und der Antezellierten Kommission anzuweisen schien. Die Menge stürzte sich auf ihn. Der junge Mann hatte inzwischen die Beamtentafel jedoch erreicht und wurde von den Beamten nach dem Zieleingange begleitet. Die Menge hütcnte nach; es war aber möglich, sie durch Erhöhungen mit Wasserbrand zurückzudrängen. Nachdem eine Verhaftung der betreffenden Polizei und Mannschaften zu Fuß eingetroffen waren, gelang es, den Platz vor dem Hotel ohne weitere Zwischenfälle zu räumen.

Demonstrationen vor den Stettiner Ententevertretern.

Stettin, 15. Januar. Die vom Vorgesand in den Annoncen und in der Zentralhalle abgehaltenen Protestversammlungen gegen die französische Wehrkraft im Ruhrgebiet waren von vielen Tausenden besucht. Am Nachmittag zog eine aufgereizte Menge vor das Zentral-Hotel, den Sitz der diesigen Ententevertreter und verlangte unter Führung des Stettiner Bürger und Arbeiter, die die gesamte in Frage kommende Menge das Hotel zu stürmen, und stimmte die Nacht an. Als dann endlich eine Schwärzwehrtruppe halbnacht geegelt wurde, jagten die versammelten Bürger und Arbeiter, die die gesamte in Frage kommende Menge das Hotel zu stürmen, und stimmte die Nacht an. Als dann endlich eine Schwärzwehrtruppe halbnacht geegelt wurde, jagten die versammelten Bürger und Arbeiter, die die gesamte in Frage kommende Menge das Hotel zu stürmen, und stimmte die Nacht an.

Eine Erhebung des Kohlenkommissars.

Auf einstimmigen Beschluß haben Minister und Senat der Reichshochschule zu Berlin Charlottenburg dem Geheimrat Ernst Stutz in Berlin, dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung, die Würde eines Dozenten ehrenhalber verliehen. Die Auszeichnung erfolgte in Anerkennung der hervorragenden Verdienste von Stutz um die Kohlenwirtschaft und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, insbesondere um die Aufrechterhaltung der Versorgung unserer Industrie und des Hausbrauchs mit Kohle trotz der drückenden, durch den Verfall der Reparationsleistungen bedingten des Auslandes. Den Antrag bot die vereinsländische und mannigfaltige Tat von Stutz, die Reparationshilfe sofort nach dem ungeschlossenen Vertragsbruch und Belgiens der deutschen Wirtschaft zuzuführen.

Das Reichstagsmandat des Abg. von Graefe-Goldbeck.

Der Vertreter des Reichstages des Landesverbandes Mecklenburg-Schwedens der Deutschen Volkspartei hat kürzlich in einer Sitzung in Gollnow, an der auch der zur Deutschen Volkspartei übergetretene Reichstagsabg. von Graefe-Goldbeck teilnahm, mit 23 gegen 6 Stimmen (bei einer Stimmenthaltung) folgende Entschlüsse angenommen. „Obwohl der Landesverband Mecklenburg-Schwedens bisher unentwegt hinter seinen Reichstagsabgeordneten Herrn von Graefe-Goldbeck gestanden hat, ist dieser zur Deutschen Volkspartei übergetreten. Seine Mitgliedschaft zur Deutschen Volkspartei ist gemäß der Satzungen hierdurch erloschen. Bei aller persönlichen Verehrung, die der weitere Landesvorstand für seinen beehrten Abgeordneten hat, sieht er sich als Vertreter der Wählererschaft und als dasjenige Organ, das seinerzeit Herrn von Graefe auf Grund der Satzungen die Reichstagsmandate übertragen hat, letztere jetzt gänzlich, ihn zu erlösen seinen Wahlkreis niederzulassen.“ Abg. von Graefe erklärte, daß er diesem Ansuchen nicht entsprechen werde.

Keine Geschäfte mit Feindbünd-Firmen.

Hamburg, 15. Jan. Angehts des Vorgehens der französischen und belgischen Regierung hat der Vorstand des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Rodutenbörse seinen Mitgliedern auf das dringendste empfohlen, keine Geschäfte mehr mit französischen oder belgischen Firmen direkt oder indirekt zu machen, feinerlei Waren mehr zu französischen oder belgischen Firmen zu liefern und feinerlei Waren mehr zu handeln, die in französischen oder belgischen Häfen liegen oder nach solchen unterwegs sind.

Die Italia-Kohlenzüge in der Schweiz zurückgehalten?

London, 15. Jan. Die Mäster veröffentlichen eine Depesche aus Genf, nach der die deutsche Reparationshilfe, die nach Italien unterwegs war, in der Schweiz auf Anordnung der deutschen Regierung zurückgehalten worden ist.

Ministerpräsident a. D. Nibel gestorben.

Paris, 15. Jan. Nach kurzem Kranke starb Alexander Nibel, der bekannte französische Staatsmann und mehrfache Ministerpräsident, der in den letzten Jahrzehnten in der französischen Geschichte eine große Rolle gespielt hat.

Aus Provinz und Reich

Menschenfänger im Auto.

Braunschw. 13. Januar. Unmittelbar vor dem Dorfe Zäpplingen blieb ein Auto vor zwei jungen Leuten stehen. Die Knäuel ergriffen einen der jungen Männer, schlepften ihn in das Auto in fuhren davon. Der zweite junge Mann konnte sich durch die Flucht retten. Das Auto war mit zwei Personen besetzt, die Schindler waren. Der zweite Mann trug sich in Stedderdorf zu. Die 23-jährige Ehefrau Emmi Schorlemann besaß sich auf dem Wege zwischen dem Konsumverein und der Mollerei, als ein Auto vor ihr hielt. Einer der Insassen verhielt, ihr ein mit einem Betäubungsmittel getränktes Tuch über den Kopf zu werfen, während ein anderer Mann die Wästel ausstülzte. Die Frau wehrte sich; als andere Passanten nahen, fuhr das Auto davon. Die Frau hatte durch den Heberfall das Bewußtsein und die Sprache verloren. Sie ist in ein Krankenhaus gebracht worden; die Sprache hat sich noch nicht wieder gefunden.

Turnen, Spiel und Sport

S. C. Erfurt in Merseburg.

Wie wir schon aus früherer Quelle erfahren, ist die sehrbekannte Liga des Sportklub Erfurt für Sonntag, den 28. Januar vor hiesigen Sportverein 99 nach hier zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet worden.

Die erste Klasse im Saalegauen.

Längst nicht so schnell vorwärts wie in der Liga geht es in der 1. Klasse des Saalegauen. Am Sonntag fiel wieder ein Verbandsspiel (Straß-1910) den schlesischen Pflanzern zum Opfer. Eine Heberreichung leistete sich Olympia, die gegen Germania-Merseburg nur ein 1:1-Unentschieden erzielen konnte; allerdings scheint von Olympia der eingeleitete Protest beim Gauverband nach Auslieferung des Schiedsrichters Erfolg zu versprechen? Vorläufig jedoch hat der Spitzenreiter Sportverein 99-Merseburg einen guten Vorsprung von 4 Punkten; Reibeberg unterlag den 99ern

mit 5:2. Ammendorf schied Reibeberg mit einem nur recht knappen 2:1 Sieg nach Haus, während Sportbrüder dem Tabellensechsten mit 7:2 das Fell über die Ohren zog. Preußen-Merseburg war spielfrei, tat sogar einen Schritt rückwärts, indem der von der Sportvereintigung Halle eingeleitete Protest gegen das 2:0-Spiel der 1. Serie anerkannt wurde. Die Tabelle weist nunmehr folgenden Stand auf:

1. Klasse		Ober	Mittel	Untere	Punkte	Tore	Pkte.
		1	2	3			+ -
Sportverein 99-Merseburg	12	11	1	—	8	5	23 1
Olympia-Halle	11	8	1	2	42	1	17 5
Sportbrüder-Halle	10	7	1	2	31	15	15 5
Ammendorf 1911	11	6	2	3	32	17	14 8
Halle 1910	8	3	3	3	16	14	9 9
S. C. Preußen-Merseburg	8	2	3	3	11	20	7 9
Eintracht-Halle	9	3	—	6	13	23	6 12
S. P. 8 Reibeberg	11	4	—	7	2	22	8 14
Wikt-Reibeberg	12	3	—	7	19	39	8 16
Germania Merseburg	11	1	3	7	15	8	5 17
S. P. Vereintigung-Halle	10	—	—	5	12	54	2 18

Handballspieltage in Halle-Merseburg.

Unter Aufsicht des Gau-Vereinsauschusses werden für den Saalegau vom kommenden Sonntag ab Handballspiele eingeführt, um auch diesem neuen Sportzweig in der Gegend zur Geltung zu verhelfen. 8 Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt; es sind dies: S. C. E., Sport, 99, S. P. E. (99), Bader, Polizei-Sportverein und Ruderklub (samt. Halle) sowie Sportverein 99 und S. P. E. Merseburg. Für den 24. Januar ist die Terminliste wie folgt bekannt gegeben: 98-88 in Halle; Bader-S. C. E.; S. P. E. gegen Polizei-Sportverein, während 95 und S. P. E. Merseburg nach spielfrei bleiben. Am 28. Januar spielen gegeneinander der Sport, 99-Polizei-Sportverein in Merseburg, Bader-S. P. E. Merseburg in Halle, 96-98 und S. C. E. gegen S. P. E. Weitere Termine folgen.

Jahreshauptversammlung des Vereins für Leibesübungen.

Am Sonnabend hielt der S. P. E. seine außerordentliche und besuchte Jahreshauptversammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sind besonders erwähnenswert die Änderung der Satzung, Vorstandswahl und die nicht zu vermeidende Erhöhung der Beiträge. Einzigt unter den Mitgliedern und Vereinen zum Vorstand führten zu zustimmenden Beschlüssen. Der Jahresbericht gab ein Bild von schwerer, aber erfolgreicher Arbeit. Alle im Verein betriebenen Sportarten sind an den Erfolgen beteiligt. Die Mannschaften der Fußballabteilung hat im vergangenen Jahre nicht weniger als 47 Spiele mit einem Torverhältnis von 98:76 ausgetragen. Die Turnabteilung erfreut sich einer regen Beteiligung und hat die durch das Ausbleiben der Mitglieder des Allgemeinen Turn-Vereins gestifteten Lücken bereits wieder geschlossen. Wir hoffen und wünschen, daß der Verein mit seinen mehr als 700 Mitgliedern auch im neuen Jahre von reichen Erfolgen begleitet sein möge. Die Sitzung mag überaus sein, damit ein gutes Ende Arbeit zum Wohle unseres Vaterlandes zu tun und wird sich deshalb in Zukunft hoffentlich mehr als bisher der Unterstützung der in Frage kommenden Behörden zu erfreuen haben. B.

